Ausgabe Herbst

G’schichten

AUS KEMPTEN UND DEM ALTLANDKREIS

Guggenmusik Isny: bunt, laut, legendär

Ein Haus voller Geschichte

Wie Vergangenheit lebendig bleibt

Einfach mal still sein

Über die Kunst, nach innen zu hören

Scheid ohne Vieh

Eine Allgäuer Tradition im Wandel

Verlags-/Anzeigenbeilage der Allgäuer Zeitung vom 23. Oktober 2026, Nr. 244

Mediengruppe Allgäuer Zeitung

Hier spielt die Musik

Es beginnt mit einem Tupfen Farbe im Gesicht und endet mit einem Schlachtruf. Später liegt man sich in den Armen und beglückwünscht sich. Was sich hier abspielt, ist keine hobbymäßige Kampfveranstaltung. Es ist ein Beispiel dafür, wie aus einer neuen Idee ein lebendiger Teil jahrhundertealten Brauchtums werden kann.

Es ist Zeit. Noch eine Stunde, bis der Bus fährt. Schon kommt der erste Klecks Farbe ins Gesicht. Ein kräftiges Grün, das die eine Seite ziert. Auf die andere folgt später ein tiefes Blau. Mit der Farbe verändert sich etwas in Manuela, jeder Strich übermalt Gedanken, die sie soeben noch hatte, den inneren Schweinehund, der bei diesem Wetter einen Tag auf dem Sofa bevorzugt hätte. Als sie sich fertig geschminkt im Spiegel betrachtet, vollständig ins Häs gekleidet, hat der Schweinehund Sendepause. Sie verspürt nur noch die Lust, endlich auf die Bühne zu treten und Spaß zu haben.

Einige Stunden später ist das Programm gespielt, die Stimmung sichtlich aufgeheizt. Zum Schluss der Schlachtruf, die ganze Halle bebt, als er erschallt: „What a music kiss me – Guggenmusik Isny!“ Nicht nur die Musiker, alle schreien ihn mit. Freudestrahlende Gesichter, fern der Alltagsstress und Sorgen.

Den Alltag hinter sich zu lassen, sich von Hierarchien zu erheben und das Ende des Winters zu feiern, ist charakteristisch für die närrische Zeit. Vielerorts ziehen Verkleidete durch die Straßen, veranstalten Bälle und mehr. Immer irgendwo dabei: Musik. Schalmeien und Lumpenkapellen liefern den passenden Soundtrack, um richtig in Partystimmung zu kommen gibt es die Guggenmusik. Seit fast 50 Jahren hört man sie in Isny im Allgäu. Mittlerweile ist sie dort eine gestandene Institution. Und vielleicht gar schon eine eigene Tradition?

Musik mit Wumms

Ihr Ursprung reicht in der Schweiz Jahrhunderte zurück, der Begriff selbst ist seit Anfang des vergangenen Jahrhunderts belegt. Doch was ist Guggenmusik überhaupt? „Schräge Blasmusik“, bringt es Manuela Motz, zweite Vorständin der Guggenmusik Isny e. V., auf den Punkt. Ihr Vorstandskollege Alexander Prinz wird konkreter: „Es ist einfach Blasmusik, die die ganzen Partykracher und Gassenhauer spielt und auf so eine Art und Weise, dass es einen mitreißt.“

Und mitreißend ist dabei das richtige Stichwort. Mit Wumms trifft die Energie von der Bühne auf das Publikum und zieht es mit. Einen Anteil daran hat auch der große Schirm, der zum Markenzeichen der Guggenmusik Isny geworden ist. Als Schirmträger steht Prinz nicht einfach auf der Bühne, sondern bewegt sich mitten durchs Publikum. Die Guggenmusik ist damit mehr als ein Auftritt, den man von außen betrachtet. Sie nimmt alle mit und lässt die Menschen gemeinsam feiern.

Leistungen:

· Manuelle Therapie
· Krankengymnastik
· Lymphdrainage
· Spiegeltherapie
· Faszientechnik
· Spiraldynamik Fuß
· Krankengymnastik am Gerät
· Beckenbodentherapie
· CRAFTA (Kiefergelenk)
· Massage

Physiotherapie Sankt Mang

Duracher Str. 43
87437 Kempten
08 31 / 69 72 289

Mo bis Do von 8.00 - 20.00 Uhr
Fr von 8.00 - 16.00 Uhr

Ringsum rückt alles andere in den Hintergrund, wenn der Klang der Bläser durch den Raum fetzt. „Die Musik öffnet die Menschen“, sagt Motz. Prinz erlebt das ähnlich: „Sie verbindet einfach und man schließt Freundschaften, an die man nicht gedacht hätte.“

Dass sich hier Menschen begegnen, die sonst vielleicht wenig miteinander zu tun hätten, zeigt sich auch im Verein selbst. Rund 50 Musiker zwischen 17 und 65 Jahren gehören inzwischen zur Guggenmusik Isny. Hier sitzen nicht nur Gleichaltrige zusammen: Da trinken auch der 17-Jährige und der 65-Jährige ein Bier miteinander und verquatschen den ganzen Abend.

Dazu verbindet auch die Auswahl der Stücke die Menschen. Wo manche bei Blaskapellen an Märsche und Gleichschritt denken, setzt der Verein auf Rock- und Pop-Klassiker, zu denen viele Menschen ihre eigenen Erinnerungen haben. Das klingt nicht nur anders, sondern bringt auch eine andere Art von

Buntes Häs, laute Musik, geballte Energie: Wenn die Guggenmusik Isny so richtig loslegt, gehen alle mit und feiern.

Die Guggenmusik ist in Isny mittlerweile eine feste Institution. Beim Narrenbaumstellen darf die kraftvolle musikalische Untermalung nicht fehlen. Immer mit dabei: der Schirm.

Illustrationen:stock.adobe.com/Illustrattathome

Die Anfänge: Schon bald nach der Gründung gab es einheitliche Kostüme und den Schirm, der seither fester Bestandteil jedes Auftritts ist.

Bewegung ins Spiel. Die Stücke der Band Kiss dürfen dabei nicht fehlen. „Kiss ist immer dabei. Es war auch die Inspiration für unseren Kiss-Ball am Rosenmontag“, erzählt Motz.

Dass die Guggenmusik Isny heute mit einem eigenen Sound auftritt, war 1979 noch nicht abzusehen. Damals begann alles mit einer Handvoll Menschen, die aus einer Fasnetslaune heraus bei einem Umzug gemeinsam ein wenig Musik machen wollten. Schon ein Jahr später waren sie zu 15. Auch der große Schirm kam hinzu, der seither zu den Auftritten gehört. Aus der spontanen Idee ist über die Jahre ein fester Bestandteil der Isnyer Fasnet geworden.

Vielleicht gehört genau das zum Selbstverständnis des Vereins: Er will nicht einfach bewahren, was schon immer war. Veränderung und die Bereitschaft, sich an die Zeit anzupassen, gehören für die Mitglieder ganz selbstverständlich dazu.

Die Tradition wurde nicht bei uns erfunden. Aber sie wird auf jeden Fall bei uns weitergelebt.

Geburt einer neuen Tradition?

Doch bei aller Veränderung gibt es auch Dinge, die bleiben. Der Ablauf eines Guggenmusik-Jahres etwa ist immer derselbe: Im Oktober beginnen die Proben, bald darauf steht Weihnachten vor der Tür, und dann geht es los mit der Fasnet. Jahr für Jahr kehrt das wieder. Die Guggenmusik ist Teil eines Brauchs, der nur bestehen kann, wenn Menschen ihn pflegen. Aber was braucht es eigentlich, damit aus einer Idee eine Tradition wird?

Für Alexander Prinz braucht es dafür vor allem eines: die Freude am gemeinsamen Tun. Man müsse etwas finden, das Spaß macht und das man gerne mit anderen teilt. Und Menschen, die diese Begeisterung weitertragen wollen. Denn Bräuche entstehen nicht allein dadurch, dass jemand eine Idee hat. Sie wachsen, wenn andere mitmachen, sich damit identifizieren und sie irgendwann selbst weitergeben. Auch die Gemeinschaft hält sie am Leben: Wer selbst Teil davon ist, bleibt oft auch deshalb dabei, weil andere Menschen daran hängen.

Damit das gelingt, darf ein Brauch allerdings nicht einfach stehen bleiben. Er muss mit der Zeit gehen, ohne seine Grundwerte zu verlieren. Bei der Guggenmusik Isny zeigt sich das etwa darin, dass sich der Verein für unterschiedliche Altersgruppen öffnet und auch das Häs immer wieder neu gestaltet wird. Es gilt, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig Raum für Neues zu lassen. Nur so kann eine Tradition auch für die nächste Generation interessant bleiben.

Ob es dafür feste Rituale braucht? Auf den ersten Blick würden die Guggenmusiker das vielleicht gar nicht unbedingt behaupten. Dabei steckt schon im jährlichen Ablauf aus Probenbeginn, Weihnachten und Fasnet eine gewisse Wiederkehr. „Unsere Auftritte beginnen mit dem gemeinsamen Schminken“, sagt Prinz. Auch darin liegt ein gewisses Ritual. Dinge, die sich wiederholen, werden irgendwann selbstverständlich. Sie geben dem Vereinsleben Struktur und schaffen gemeinsame Erinnerungen.

Und selbst wenn ein Brauch woanders gelebt wird, muss er nicht genauso aussehen wie an seinem Ursprungsort. In Isny hat die Guggenmusik ihre eigene Ausprägung gefunden. Für Prinz ist das kein Widerspruch: „Die Tradition wurde nicht bei uns erfunden. Aber sie wird auf jeden Fall bei uns weitergelebt.“

Ein Brauch muss also nicht zwingend dort entstanden sein, wo er heute gepflegt wird. Entscheidend ist, dass Menschen ihn annehmen, mit Leben füllen und zu ihrem eigenen machen. Die Guggenmusik Isny ist dafür ein Beispiel. Sie ist lebendiger Teil der Fasnet geworden. „Und ich wünsche mir, dass das nie aufhört“, sagt Prinz.

Text: Tanja Voges Fotos: Liane Menz, Guggenmusik Isny e. V.